

Das Symposium spricht am Beispiel György Ligetis einen Problemkomplex an, dem für die Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts, besonders aber für die Zeit nach 1950 erhöhte Bedeutung zukommt. War bereits in der seriellen Phase der westeuropäischen Avantgarde Theoriebildung Teil einer notwendigen Selbst-Legitimation, so sehen sich Komponierende seit der „Postmoderne“ (mit der ein großer Teil von Ligetis Wirken zeitlich zusammenfällt) zunehmend dem Anspruch ausgesetzt, sich gegenüber einer immer zahlreicheren und unüberschaubaren Konkurrenz, auch in der Auseinandersetzung mit nachfolgenden Generationen, als kompositorische Individuen jenseits von Tendenzen und Schulen zu positionieren.

Eine solche Positionierung hat vielerlei Komponenten: Zum Verfertigen der „Werke“ selbst treten die im Neue-Musik-Diskurs der Nachkriegszeit üblich gewordenen verbalen Kommentare der Komponierenden sowie die Fremdcharakterisierung durch das kritische Schrifttum. Zu erforschen, wie diese Bereiche zu einer Positionierung im Neue-Musik-Diskurs zusammenwirken, ist das Ziel des Symposiums. Im Programm sind die Vorträge durch ein farbiges Quadrat markiert: Vorträge zu einzelnen Werken *grün*, zu Schlüsselbegriffen und -konzepten Ligetis *blau* und zur Rezeption *orange*.

Person und Werk Ligetis eignen sich dazu in besonderer Weise, nicht nur, weil es sich um einen der bedeutendsten, meistgespielten und -besprochenen Komponisten nach 1950 handelt, sondern auch weil seine Positionierung sowohl starke Konstanten als auch unerwartete Wendungen und Aktualisierungen aufweist, vor allem aber, weil Ligeti in weitaus größerem Ausmaß als seine komponierenden Zeitgenossen seine Positionierung verbal reflektiert hat.

Das Symposium will in diesem Sinne nicht nur eine Lücke in der Analyse des Neue-Musik-Diskurses des letzten Halbjahrhunderts schließen helfen, sondern auch einen Beitrag zur Erkenntnis der musikalischen Physiognomie György Ligetis leisten.

## Kontakt

### | Leitung und Konzeption

Prof. Dr. Volker Helbing  
volker.helbing@hmtm-hannover.de  
Prof. Dr. Stefan Weiss  
stefan.weiss@hmtm-hannover.de

### | Veranstalter

Fachgruppe Musiktheorie der Hochschule für Musik,  
Theater und Medien Hannover  
Musikwissenschaftliches Institut der Hochschule für  
Musik, Theater und Medien Hannover

### | Veranstaltungsort

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover  
Hörsaal 202, Emmichplatz 1, 30175 Hannover

### | Weitere Informationen

[www.musiktheorie.hmtm-hannover.de](http://www.musiktheorie.hmtm-hannover.de)  
[www.musikwissenschaft.hmtm-hannover.de](http://www.musikwissenschaft.hmtm-hannover.de)

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos.



Wir danken unserem Förderer:

**DFG** Deutsche Forschungsgemeinschaft

Abbildung: Aliute Meczies, Portrait György Ligeti (1985), Copyright: Privatbesitz.

## »Ein Blinder im Labyrinth« György Ligetis Positionierung im Neue-Musik-Diskurs

Internationales Symposium der Fachgruppe Musik-  
theorie und des Musikwissenschaftlichen Instituts  
der HMTMH

20. bis 22. November 2014 | HMTMH, Hörsaal 202



## Programm

### | Donnerstag, 20. November 2014

- 18:00 Uhr **Begrüßung**
- Grußwort**  
Susanne Rode-Breymann,  
Präsidentin der HMTMH
- Keynote**
- The innate Melodist**  
Richard Steinitz, Huddersfield
- Recital**
- György Ligeti**  
Etudes pour piano (Auswahl)  
Thomas Hell, Klavier

### | Freitag, 21. November 2014

- 9:00 Uhr ■ **Beobachtungen zum Verhältnis von Klangfarbe, Raum und Zeit bei Ligeti**  
Lukas Haselböck, Wien
- 9:45 Uhr ■ **Lontano – Inszenierung von Tonalität als Epiphanie**  
Frank Märkel, HMTMH
- Kaffeepause
- 11:00 Uhr ■ **Die Rezeption Ligetis in Ungarn**  
Anna Dalos, Budapest
- 11:45 Uhr ■ **Schuldfragen – Ligeti und die Aufarbeitung des Holocaust im deutschsprachigen Raum**  
Beate Kutschke, Dresden
- Mittagspause

- 14:30 Uhr ■ **Aventures toujours – Groteskes, Humoristisches, Absurdes**  
Volker Helbing, HMTMH
- 15:15 Uhr ■ **San Francisco Polyphony – Von Schubladen und ähnlichen Aufbewahrungssystemen**  
Lorenz Luyken, HMTMH
- Kaffeepause
- 16:30 Uhr ■ **Verwendung, Verleugnung, Wiederentdeckung – Ligeti und ethnische Musiken**  
Márton Kerékfy, Budapest
- 17:15 Uhr ■ **Harald Kaufmann und Ove Nordwall: Musikologische Sprachrohre oder Stichwortgeber der öffentlichen Figur Ligeti?**  
Heidy Zimmermann, Basel

- 19:30 Uhr **Konzert | Richard Jakoby Saal**
- György Ligeti**  
Aventures 1962 für 3 Sänger und 7 Instrumentalisten  
Sophia Körber, Bineta Diouf, Luciano Lodi,  
banda modern  
Ltg: Antonius Adamske und Christian Velden
- Volumina für Orgel 1962  
Sachiko Kawakatsu
- Kammerkonzert für 13 Instrumentalisten 1969/70  
banda modern  
Ltg: Walter Nußbaum
- Das Konzert findet in Kooperation mit dem Institut für neue Musik – Incontri statt.*

### | Samstag, 22. November 2014

- 9:00 Uhr ■ **Allusion – Einschluss – Gekerbter Raum Traditionelle Residuen bei Ligeti**  
Ariane Jeßulat, Würzburg
- 9:45 Uhr ■ **Der kanonisierte Ligeti**  
Stefan Weiss, HMTMH
- Kaffeepause
- 11:00 Uhr ■ **Strukturelle, ästhetische und semantische Aspekte von Ligetis Illusion(ismus)**  
Markéta Štefková, Bratislava
- 11:45 Uhr ■ **„...ein violetter Ort von blecherner Beschaffenheit und ebensolchem Klang“ – György Ligeti als Synästhetiker**  
Nina Noeske, Hamburg
- Mittagspause
- 14:30 Uhr ■ **„...gehört, doch nicht gespielt...“ – Analytische Anmerkungen zu einigen Etudes pour piano**  
Michael Polth, Mannheim
- Thomas Hell, Klavier, spielt die im Vortrag analysierten Etüden.